herpy

FRÖSCHE

Dainty Green Tree Frog

Ranoidea gracilenta

Ranoidea gracilenta ist ein schlanker, hellgrüner Laubfrosch von 3-5 cm von der Ostküste Australiens, mit gelben Seiten, orangefarbenen Augen und einem dünnen hellen Strich von der Nasenöffnung zum Auge. Er ist nachtaktiv, lebt in der Vegetation am Wasser und ist anpassungsfähig, aber über die Haltung in Gefangenschaft gibt es nur sehr wenig dokumentiertes Wissen.

Familie: Pelodryadidae Früherer Name: *Litoria gracilenta; Chlorohyla gracilenta; Hyla gracilenta*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3-5 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 30 × 60 cm** L × B × H für 4 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 3-5 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Eier pro Gelege	**100-500**
Larvenzeit	**60-100 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ranoidea gracilenta ist ein schlanker und verhältnismäßig kleiner Laubfrosch. Erwachsene Tiere messen 3-5 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Der Rücken ist limetten- bis olivgrün und hat eine grobe, körnige Haut. Die Seiten und der Bauch sind kräftig gelb, Hände und Füße gelb, und an der Rückseite der Oberschenkel ist die Haut lila oder rotbraun. Das Auge ist orange, die Pupille waagerecht, und ein dünner, hellgrüner bis gelber Strich verläuft von der Nasenöffnung am Auge vorbei und folgt dessen oberem Rand. Manche Tiere haben einen hellblauen Ring um das Auge. Die Finger haben Schwimmhäute bis zu drei Vierteln und die Zehen ganz bis zum Ende, und alle haben große Haftscheiben. Die Männchen haben einen Kehlsack.

Die Art kann mit *Ranoidea chloris* und *Ranoidea xanthomera* verwechselt werden, die im selben Gebiet leben. Die beiden haben den hellen Strich am Auge nicht, *R. chloris* hat rote Augen, und beide sind größer und haben glattere Haut als *R. gracilenta*. Die Art wurde 1869 als *Hyla gracilenta* beschrieben und steht in älterer Literatur und in der Terraristik als *Litoria*

gracilenta; neuere Werke führen sie unter der Gattung *Chlorohyla*.

Hautgift: Das Hautsekret ist bei der Art nicht untersucht, und es ist keine Giftwirkung bekannt. Wasche dir trotzdem vor und nach dem Kontakt die Hände und berühre danach nicht Augen und Mund.

Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert; 5-10 Jahre sind eine vorsichtige Schätzung auf Grundlage der größeren, verwandten Arten.

Verbreitung und Lebensraum

Ranoidea gracilenta lebt entlang der Ostküste Australiens von der Gegend um Cooktown in Queensland südwärts bis etwa Gosford in New South Wales. Es gibt auch einen kleinen, vermutlich eingeführten Bestand in Sydney. Die Art kommt auch im Süden Neuguineas vor, besonders in der Western Province in Papua-Neuguinea, aber die Verbreitung dort ist schlecht bekannt.

Die Art ist in küstennahen Gebieten häufig und wird als nicht gefährdet eingestuft. Sie landet oft außerhalb ihres Gebiets, weil sie unbemerkt in transportierten Bananenbündeln ruht und mit Obst und Gemüse auf Märkte weit von der Küste gelangt. Frösche, die auf diese Weise umhergefahren werden, können Krankheiten verbreiten.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien und Papua-Neuguinea.

LEBENSRAUM

Ranoidea gracilenta kommt in Regenwald, trockenem und feuchtem Wald mit Hartlaubbäumen, offenem Wald sowie in Gärten und auf Obstplantagen vor. Sie sitzt in Pflanzen, die aus dem Wasser ragen, entlang von Wasserläufen, Sümpfen und Teichen, oft vorübergehenden. Sie kommt leicht in Häuser, wenn sie nach Insekten sucht, und ist auf Bananenplantagen häufig.

Der Frosch ist vor allem nachts und nach kräftigem Regen im Frühjahr und Sommer aktiv. Die Männchen rufen aus der Vegetation am Wasser, besonders im Sommer und nach Regen. Der Ruf ist ein langes, knurrendes "waa" oder "wee", und die Männchen rufen in lärmenden Chören. Die Eier werden in Klumpen nahe der Wasseroberfläche in vorübergehendem Wasser, überfluteten Wiesen und Teichen gelegt, wo die Kaulquappen aufwachsen. Das Küstenklima ist subtropisch bis tropisch mit warmen, feuchten Sommern und milderen, trockeneren Wintern.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Ranoidea gracilenta* in Gefangenschaft gibt es nur wenig dokumentiertes Wissen. Die Zahlen hier beruhen auf dem Klima im Verbreitungsgebiet und auf den nah verwandten, größeren australischen Laubfröschen, besonders *Ranoidea caerulea*, und müssen nach dem Verhalten der Tiere angepasst werden.

Ein Paar oder eine kleine Gruppe von 3-4 Tieren kann in einem Terrarium von 45 × 30 × 60 cm gehalten werden. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, denn der Frosch klettert und sitzt hoch in der Bepflanzung. Die Abdeckung muss dicht schließen, denn der Frosch klettert und springt gut, aber sie muss reichlich Belüftung haben. Halte nur Tiere gleicher Größe zusammen.

Bepflanze dicht mit Pflanzen mit glatten, ungiftigen Blättern, z. B. *Philodendron*, *Pothos*, Bromelien und *Monstera*, und füge Äste und Korkrinde als Sitzplätze hinzu. Der Bodengrund kann aus Kokosfasern, feuchtem Moos oder einer Schicht feiner Erde bestehen. Vermeide kleine Steine und Kies, die der Frosch verschlucken kann.

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber auf 22-27 °C und nachts auf 16-20 °C. Die etwas kühlere Nacht entspricht dem Küstenklima. Eine thermostatgesteuerte Heizmatte an der Seite des Terrariums genügt. Verwende keine Heizsteine, und der Frosch darf nicht direkt auf einer Wärmequelle sitzen können. Hat das Terrarium eine schwache Wärmelampe, muss es gut belüftet sein, und es muss immer eine kühlere Zone geben. Bringe ein Thermometer hoch und eines tief an, denn die Wärme sammelt sich oben.

Die Zahlen beruhen auf dem Klima und auf verwandten Laubfröschen. Winterruhe ist nicht notwendig, aber eine etwas kühlere und trockenere Phase im Winter passt zu den Jahreszeiten in der Natur.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Halte die Luftfeuchtigkeit bei 70-90 %. Besprühe das Terrarium einmal am Tag, am besten abends, wenn der Frosch aufwacht, sodass Pflanzen und Wände taunass sind. Lass den Boden zwischen dem Besprühen etwas abtrocknen und sorge dafür, dass die Luft nicht steht: Stehende, nasse Luft ist die Ursache von Atemwegsproblemen, daher ist gute Belüftung ebenso wichtig wie das Besprühen. Verwende Regenwasser oder entchlortes Leitungswasser.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Gib *Ranoidea gracilenta* eine große, flache Wasserschale mit 3-5 cm Wasser, aus der der Frosch leicht herauskommt, z. B. über einen Ast oder einen Stein. Der Frosch sitzt gern im Wasser und nimmt es über die Haut auf. Verwende Regenwasser oder Leitungswasser, das entchlort ist oder ein paar Tage gestanden hat. Verwende kein destilliertes Wasser in der Schale. Wechsle das Wasser oft und wasche die Schale mit warmem Wasser ohne Seife oder Reinigungsmittel, denn Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf.

LICHT UND UVB

Der Frosch braucht kein anderes Licht als das, was die Pflanzen benötigen. Leuchtstoffröhren sind besser als Glühlampen, weil sie weniger Wärme abgeben. Lass das Licht 12 Stunden am Tag brennen, mit dunklen Nächten. UVB ist optional; wird es verwendet, muss die Quelle schwach sein (Ferguson-Zone 1) mit reichlich Schatten, und die Röhre wird alle halbe Jahr gewechselt.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Erwachsene *Ranoidea gracilenta* fressen kleine Grillen, Schmeißfliegen, Stubenfliegen, Fruchtfliegen, Motten, kleine Schaben und andere weiche Insekten passender Größe. Das Futtertier darf nicht größer sein als der Abstand zwischen den Augen des Frosches. Kleine Mehlwürmer und Wachsmottenlarven werden sparsam gegeben. Jungtiere nehmen Fruchtfliegen, Springschwänze und die kleinsten Grillen.

Erwachsene werden 2-3 Mal pro Woche gefüttert, Jungtiere täglich. Gib nur so viel, wie der Frosch in 10-15 Minuten frisst, und entferne die Reste. Bestäube das Futter mit Kalk- und Vitaminpulver und füttere die Futtertiere vorher mit Grünzeug und Getreide. Der Frosch jagt Bewegung und nimmt nur lebendes Futter. Eine dicke Fettfalte am Trommelfell ist ein Zeichen für zu reichliches Futter.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Ranoidea gracilenta ist nachtaktiv und ruht tagsüber in den Pflanzen mit eingezogenen Beinen. Sie ist schnell und springt gut, daher muss das Terrarium immer vorsichtig geöffnet werden. Der Frosch ist nicht scheu, verträgt es aber nicht, viel angefasst zu werden.

Die Männchen rufen nachts laut, besonders nach dem Besprühen oder einer feuchten Phase, daher gehört das Terrarium nicht in ein Schlafzimmer. Muss der Frosch umgesetzt werden, verwende feuchte Hände ohne Seifen- und Cremereste oder eine saubere Kunststofftüte als Handschuh. Wasche dir danach die Hände.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben einen Kehlsack und rufen. Der Größenunterschied zwischen den Geschlechtern ist nicht dokumentiert, und Alter und Größe bei der Geschlechtsreife ebenfalls nicht. Junge Tiere lassen sich nicht geschlechtlich bestimmen, daher bietet eine kleine Gruppe von 4-5 Tieren die beste Chance auf beide Geschlechter.

PAARUNG

In der Natur laicht die Art nach kräftigem Regen im Frühjahr und Sommer. Im Terrarium wird die Jahreszeit mit einer kühlen, trockeneren Phase im Winter nachgeahmt, gefolgt von kräftigem Besprühen oder einer Regenkammer, in der die Temperatur etwas steigt. Das Männchen umklammert das Weibchen hinter den Vorderbeinen, und es legt die Eier, während er sie befruchtet. Wie oft im Jahr die Art in Gefangenschaft laicht, ist nicht dokumentiert.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden als Klumpen in klarer Gallerte nahe der Wasseroberfläche gelegt und bleiben an Pflanzen im Wasser hängen. Die Anzahl pro Gelege ist nicht dokumentiert; 100-500 Eier sind eine Schätzung nach Größe und verwandten Arten. Die Kaulquappen sind dunkelbraun mit gelblichem Schimmer und werden bis zu etwa 5 cm lang. Sie werden in einem sauberen Behälter mit Pflanzen aufgezogen, und das Wasser wird oft gewechselt. Füttere mit Algen und Trockenfutter für Zierfische und verteile sie auf mehrere Behälter, wenn es viele werden. Nimm die erwachsenen Frösche heraus oder setze die Eier in einen separaten Behälter um.

METAMORPHOSE

Die Schlupfzeit ist nicht dokumentiert. Die Kaulquappen brauchen mindestens zwei Monate für die Entwicklung und oft etwa 14 Wochen, bevor sie sich zu Fröschen umwandeln. Wenn die Vorderbeine herauskommen, muss die Kaulquappe leicht aus dem Wasser kommen können: Senke den Wasserstand und lege schräge Steine, Kork oder Schwimmpflanzen hinein, damit sie hinaufklettern kann und nicht ertrinkt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungen sind sehr klein und müssen täglich mit Fruchtfliegen und Springschwänzen gefüttert werden, mit Kalk bestäubt, bis sie größeres Futter nehmen können. Halte sie in einem feuchten Aufzuchtterrarium mit Pflanzen und einer flachen Wasserschale und sortiere nach Größe, damit die größten nicht die kleinsten fressen. Wie schnell die Jungen zur Erwachsenengröße heranwachsen, ist nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt kein artspezifisches Wissen über Krankheiten bei *Ranoidea gracilenta*. Die Probleme, die bei verwandten australischen Laubfröschen immer wieder auftreten, sind:

- Infektionen der Haut: Rötliche Verfärbungen und weiße, watteartige oder pilzige Stellen werden von Bakterien und Pilzen verursacht und erfordern schnelle Behandlung bei einem Tierarzt mit Amphibienkenntnissen.
- Atemwegsprobleme bei stehender, nasser Luft: Sorge für gute Belüftung.
- Krämpfe oder Zittern in den Beinen sind ein Warnsignal, oft verbunden mit Kalk- und Vitaminmangel.
- Übergewicht: Zu viel Futter führt zu Fettfalten über Augen und Trommelfell und verkürzt das Leben.
- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*) kommt in wilden australischen Froschbeständen vor. Setze nie Frösche oder Kaulquappen in der Natur aus.

Ein gesunder Frosch sitzt hoch in der Bepflanzung, ist kräftig und hat großen Appetit. Ein kranker Frosch sitzt öfter am Boden und wirkt schlank. Isoliere das Tier, wenn es nicht gedeiht.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.